

Gespannte Stille in der Bibliothek

Veranstaltung der Denkorte Initiative zieht rund 100 Leute in die Wilhelm-Kaisen-Schule

MIRJA MADER

HUCKELRIEDE 50 Stühle wurden für die Besucher der Diskussionsveranstaltung der Denkorte Initiative am vergangenen Dienstag in der Bibliothek der Wilhelm-Kaisen-Oberschule (WKO) bereitgestellt. Diese reichten jedoch nicht aus. Unter dem Titel „Die Neustadt unterm Hakenkreuz – Erinnerungskultur im Stadtteil“ hatte die Initiative eingeladen, um mit zwei Vorträgen Anregungen für eine Diskussion zu geben. „Für uns war es überwältigend. Es kamen deutlich mehr Menschen als erwartet und als wir es aus der Erfahrung kennen“, sagt Horst Otto von der Initiative. „Wir haben nicht damit gerechnet, dass mehr als 50 Personen kommen“, sagt auch Schulleiter Oliver Seipke, „es waren dann aber rund 100 Gäste in der Bibliothek.“

Als schließlich alle einen Platz gefunden hatten, auf Stuhl, Sofa, Tisch oder stehend, konnte das Programm starten. Neben musikalischer Untermauerung von Julia Kröner an der Geige, hatten sich auch die WKO-Schüler auf den Abend vorbereitet. „Die Schüler haben ein Schatten-theater zum Thema Erinnerungskultur gestaltet. Bestimmte Symbole wurden in den Hintergrund und wieder



Die vorbereiteten Stühle reichten nicht aus, um den rund 100 Interessierten einen Sitzplatz zu bieten. Während der Vorträge war es dann aber trotzdem mucksmäuschenstill. Foto: pv

in den Vordergrund geführt“, erklärt der Schulleiter.

Für die Schüler sei die Beteiligung an solchen Veranstaltungen eine grandiose Bereicherung. „Es ist wichtig, dass Schule einen Beitrag dazu leistet, dass Schüler ein Demokratiebewusstsein entwickeln“, sagt Seipke. Die Denkorte Initiative sei ein tol-

ler Kooperationspartner, der die Schüler in seine Arbeit einbindet. Durch die Auseinandersetzung mit der Geschichte des eigenen Stadtteils in der Zeit des Nationalsozialismus sei der Zugang zur Thematik ein ganz anderer, und es könnten auch Bezüge zur Gegenwart hergestellt werden.

Bezüge zur Gegenwart fanden sich schließlich auch in den Beiträgen der eingeladenen Kulturwissenschaftlerin Christine Holzner-Rabe sowie des Publizisten und Buchautors Kurt Nelhiebel. Holzner-Rabe thematisierte die Funktionsweise gesellschaftlicher Prozesse und, dass es wichtig sei, diese zu verstehen. Sie

beschäftigte sich mit der Frage, wie es passieren kann, dass Menschen, die heute noch gut miteinander umgehen, durch Stimmungsmache bis zur Mordbereitschaft gebracht werden. Der 92-Jährige Nelhiebel gab einen historischen Abriss über Erinnerungskultur. Er machte deutlich, dass es immer wieder notwendig ist, sich für Erinnerungsarbeit ein- und sich mit der Geschichte auseinanderzusetzen.

„Trotz der gut gefüllten Bibliothek war es während der Vorträge mucksmäuschenstill. Beide Vorträge haben uns sehr beeindruckt“, sagt Seipke. Den Eindruck der aufmerksam-gespannten Stimmung bestätigt auch Otto: „Die Leute waren sehr gespannt. Die Anzahl der Gäste und die Stille während der Vorträge zeigt uns, dass ein Bedürfnis vorhanden ist, sich mit dem Thema zu beschäftigen.“ Bei der Veranstaltung konnten die Besucher zudem Exemplare der Spurensuche-Bremen-Broschüre bekommen. Diese führt durch den Pfad der zwölf Denkorte der Neustadt und bietet Informationen zu Geschichte und Hintergründen.

■ Die Broschüre ist kostenlos in der Buchhandlung Buntentor, Buntentorsteinweg 107, erhältlich. Infos auf spurensuche-bremen.de